

# STERBEN - TRAUER - ABSCHIEDNEHMEN



**Wir sind mitten im Leben zum Sterben bestimmt;  
was da steht, das wird fallen. Der Herr gibt und nimmt.**

**Wir gehören für immer dem Herrn, der uns liebt;  
was auch soll uns geschehen, er nimmt und er gibt.**

**Wir sind mitten im Sterben zum Leben bestimmt;  
Was da fällt, soll er stehen. Er gibt, wenn er nimmt.**

*Lothar Zenetti*

# LEITFADEN

Dieser Leitfaden möchte in der schwierigen Situation von Sterben, Trauer und Abschiednehmen Hilfe für die Angehörigen anbieten.

Er gibt Auskunft darüber, was bei einem Todesfall in der Familie zu tun ist, informiert über die in unserer Pfarre übliche Bestattungsform und liturgische Tradition und enthält wichtige Telefonnummern.

## WENN EIN FAMILIENMITGLIED

### STIRBT:

#### + Verständigung des Seelsorgers

**Pfarrer Cristian Anghel: 0043 699 170 59 617**

(Spendung der Krankensalbung bzw. Beten der Sterbegebete, Vereinbarung eines Termins für das Trauergespräch)

**Pfarramt Andelsbuch: 05512 2283 od. 06641450217**

**Pfarramt Schwarzenberg: 05512 2919**

#### + Verständigung des Hausarztes

**Dr. Rudolf Rüscher: 05512 2317**

**Dr. Josef Nardin: 05512 2111**

**Dr. Thomas Hollenstein: 05512 3677**

oder den diensthabenden Arzt zur **Totenbeschau**.

In der Nacht und am Wochenende bitte die Tonbandauskunft des Hausarztes oder **141** wählen, um den diensthabenden Arzt zu erreichen.

## **+ Verständigung des Bestattungsunternehmens**

Der Bestatter benötigt folgende Unterlagen der/des Verstorbenen:

- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Heiratsurkunde der standesamtlichen Eheschließung
- bei Witwen/Witwern Sterbeurkunde des verstorbenen Ehepartners
- bei geschiedenen Personen das rechtskräftige Scheidungsurteil
- Fotos, ev. persönliche Texte zur Auswahl für die Todesanzeige

Das jeweilige Bestattungsunternehmen ist auf Wunsch beim Erstellen und Formulieren der Todesanzeige, beim Druck von Karten und Dankeschreiben behilflich.

## **ZEIT FÜR TRAUER UND ABSCHIED**

Verstorbene können so lange im Haus aufgebahrt werden, wie der Bestatter es empfiehlt. Dieses Aufbahren und Beten zu Hause, das persönliche Abschiednehmen der Angehörigen, Verwandten, Nachbarn und Freunde kann für die Trauerbewältigung sehr heilsam sein.

## **RITUALE**

- Weihwasser bereitstellen  
(kann jederzeit in der Kirche vom Weihwasserbehälter, links vom Haupteingang, geholt werden)
- Kerzen (Taufkerze) anzünden
- den verstorbenen Menschen mit dem Kreuz bezeichnen

- gemeinsam beten (Vater unser; Rosenkranz); singen
- Lieblingsmusik der/des Verstorbenen anhören
- Blumen aufstellen;
- Blumen, Rosenkranz, Zeichnungen, Erinnerungen in den Sarg legen
- weinen, danken, erinnern...

## FRIEDHOF UND BESTATTUNGSART

Auf dem Friedhof in Andelsbuch können laut Friedhofsordnung Personen bestattet werden, die ihren Wohnsitz in Andelsbuch haben.

Es ist sowohl Erd- als auch Urnenbestattung möglich, wobei gegebenenfalls zuerst auf den zu Lebzeiten geäußerten Wunsch der/des Verstorbenen geachtet wird.

Die/der Verstorbene wird vom Bestatter zu der von den Angehörigen gewünschten Zeit eingesargt und in die Friedhofskapelle oder zur Kremation überführt. In Absprache mit dem Bestatter kann die/der Verstorbene auch bis zur Beerdigung eingesargt im Haus aufgebahrt bleiben.

Die Beerdigung von Andersgläubigen erfolgt durch Vertreter der jeweiligen Glaubensgemeinschaft oder durch den Verein „Abschied in Würde“.

# TOTENGLOCKE

Mit dem Läuten der Totenglocke (Hans Metzler u. Franz Wirth) wird ein Sterbefall in der Pfarrgemeinde bekannt gemacht. Der Zeitpunkt kann von den Angehörigen (in Absprache mit dem Pfarrbüro) mitbestimmt werden. Nach altem Brauch wird das Läuten bei Frauen 1x, bei Männern 2x unterbrochen.

Wenn zwischen Sterben und Beerdigung ein Gottesdienst in der Kirche gefeiert wird, verkündet der Pfarrer den Sterbefall und spricht mit der versammelten Gemeinde die Sterbegebete – 3 Vaterunser und das Glaubensbekenntnis.

Wenn der Sarg bzw. die Urne in der Friedhofskapelle aufgebahrt ist, besteht während des Tages die Möglichkeit zur Verabschiedung und zur Weihwassergabe.

# ABLAUF DER TRAUERFEIERLICHKEITEN

## **Mitgestaltung der Trauergottesdienste**

Die Angehörigen überlegen sich, ob es innerhalb von Verwandtschaft, Nachbarschaft oder Bekanntschaft **4 MinistrantInnen, LektorInnen oder Musikgruppen gibt**, die eventuell einen Beitrag zur **Trauerandacht** oder zur **Beerdigung / Verabschiedung** leisten könnten.

Gut ist es, wenn **Fürbitten** und andere **Texte** gemeinsam vorbereitet werden.

Falls keine MinistrantInnen bekannt sind und bei allfälligen

Fragen bitte unsere Pfarrsekretärin **Thusnelda Geser (T 2283 od. 06641450217)** kontaktieren.

Ob vor der Beerdigung auf dem Friedhof **Rosenkranz** gebetet wird, kann ebenfalls in der Trauerfamilie überlegt werden (**Vorbeter/in**) – die Möglichkeit dazu besteht, die Glocken werden dementsprechend geläutet, ein Mikrofon wird zur Verfügung gestellt.

Bei Unklarheiten bezüglich Beisetzung sind **Othmar Faißt: 2147 od. 0664 73644652** und das Mesnerteam unter **Hans Metzler: 3295 od. 0664 73574478** behilflich.

Der **Schlüssel** für die **Friedhofskapelle** kann im Pfarrhof abgeholt und sollte nach der Beerdigung wieder verlässlich abgeben werden.

## TRAUERANDACHT

Am Abend vor der Beerdigung halten wir um 19:30 Uhr die Trauerandacht in der Kirche (ist aber auch 2 Abende davor möglich). Fällt die Trauerandacht auf einen Mittwoch, kann die Trauerfamilie entweder Abendmesse oder Trauerandacht wählen.

Die Trauerandacht ist ein gemeinsames Gebet der Pfarrgemeinde für die/den Verstorbene/n und die Angehörigen.

Diese liturgische Feier wird von einem Mitglied des Trauerteams unserer Pfarre vorbereitet und geleitet:

**Karl Felder: 3789 od. 0669910617853**

**Margit Feurstein: 0664 3960112**

**Klaudia Geser: 25325 od. 06649185534**

**Rosalinde Metzler: 3295 od. 0664 73873051**

Die jeweilige Kontaktperson ist auch bereit für die Begleitung zur Formulierung / Auswahl der Fürbitten, Bibelstellen und anderer Texte.

Eine Mappe mit einer Auswahl an Bibeltexten, Fürbitten usw. wird vom Pfarrer zur Verfügung gestellt.

Die Angehörigen versammeln sich ca. 30 Min. vor Beginn der Trauerandacht in der Friedhofskapelle, kommen dann **rechtzeitig (19:28 Uhr)** in die Kirche und nehmen vorne rechts und/oder links in den ersten Bänken Platz. Nach der Trauerandacht verlässt die Trauerfamilie zuerst die Kirche, alle anderen folgen danach.

Bei der Trauerandacht nehmen wir unsere Verstorbenen noch einmal in die Mitte. Daher ist es üblich, typische Gegenstände, Werkzeuge, Handarbeiten usw., die an das verstorbene Familienmitglied erinnern, vor dem Altar aufzustellen. Dazu kommen immer eine persönliche Kerze und ein Foto der/des Verstorbenen. Diese Gegenstände werden am Abend nach der Beerdigung von den Angehörigen wieder abgeräumt.

## **BEERDIGUNG**

Am Tag der Beerdigung versammeln sich die Angehörigen wieder ca. 30 Min. vor Beginn der Feier in der Friedhofskapelle.

Abschiedsreden werden in der Kirche im Anschluss an den Gottesdienst gehalten und sollten früh genug in der Sakristei angemeldet werden.

**Zur Weihwassergabe sind immer zwei Weihwasserkessel aufgestellt – daher bitte in Zweierreihe einordnen.**

Nach der Einsegnung durch den Priester geht der Trauerzug (Rosenkranz betend) zum Grab, wo die Beisetzung stattfindet.

Wenn eine Verstorbene/ein Verstorbener bis zur Beerdigung zu Hause aufgebahrt wird und der „Leichenzug“ vom Trauerhaus bis zur Kirche geht (was nach wie vor möglich ist), wird die Einsegnung gleich beim Grab vorgenommen.

Anschließend begibt sich die ganze Trauergemeinde in die Kirche, wo der Auferstehungsgottesdienst gefeiert wird. Die Trauerfamilie nimmt wieder vorne in den ersten Bänken Platz. Nach dem Gottesdienst verlässt die Trauerfamilie wieder zuerst die Kirche, alle anderen kommen danach zur Weihwassergabe.

Wenn die Einladung zum Totenmahl vom Pfarrer verlautbart werden soll, sind ihm die entsprechenden Angaben vor der Beerdigung mitzuteilen.

Die Urne wird beim Trauerzug von einem Angehörigen getragen.

Wird die/der Verstorbene in einem Sarg beigesetzt, organisiert die Trauerfamilie **vier Sargträger**.

Innerhalb der Trauerfamilie wird abgesprochen, wer Kerze, Foto, Blumen usw. zum Grab trägt.

# MESS-SPENDEN UND SONSTIGE SPENDEN ANLÄSSLICH EINES STERBEFALLS

Das Opfer beim Beerdigungsgottesdienst bleibt in der Pfarre und wird für seelsorgliche Anliegen verwendet. Alle Spenden mit einem bestimmten Zweck gehen an die gewidmeten Institutionen, die Mess-Spenden an das Pfarramt.

Direkte Beerdigungskosten für die Angehörigen an die Pfarre fallen keine an. Die Musikgruppen / SängerInnen / Organisten sowie der/die TrauerandachtleiterIn werden von der Trauerfamilie „entlohnt“. Die Ministranten bekommen eine kleine Anerkennung in die Ministrantenkasse.

Am Sonntag nach dem Beerdigungstag wird noch einmal eigens der/des Verstorbenen gedacht.

An Allerheiligen wird in der Andacht am Nachmittag für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres gebetet.

Der monatliche Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 2 Jahre ist jeweils am 3. Mittwoch im Monat.

Der Kreuzweg für alle Verstorbenen eines Jahres ist immer am 2. Fastensonntag um 14:00 Uhr.

# GEBETE IM ANGESICHT DES TODES

Guter Gott,  
mitten im Leben treffen wir auf den Tod.  
Gib uns die Hoffnung,  
das Vertrauen  
und die Zuversicht,  
dass wir auch mitten im Tod  
auf das Leben treffen. Amen.

Herr Jesus Christus,  
du bist die Auferstehung und das Leben.  
Wer an dich glaubt, wird leben,  
auch wenn er gestorben ist.  
Lass sie/ihn aufwachen bei dir, Herr,  
gib ihr/ihm das nie verrinnende Leben,  
nach dem wir uns sehnen.  
Kann unsere Sehnsucht uns täuschen?  
Du hast es versprochen.  
Für unsere/n Verstorbene/n erinnere ich dich an deine Worte:  
„Wer an mich glaubt, wird leben. (Joh 11. 25)“

Herr, gib ihr/ihm die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihr/ihm.  
Herr, lass sie/ihn ruhen in Frieden. Amen.

## **SOLANGE IHR MICH LIEBT**

Solange ihr mich liebt, lebe ich weiter.  
Bewahrt mich in euren Herzen.  
Und wenn mein Bild in euch verblasst,  
auf Dauer, jetzt noch nicht,  
selbst dann wird unsre Liebe uns verbinden.

Solange ihr mich liebt, tief in euren Herzen,  
lebe ich weiter,  
bin ich da, wo immer ihr auch seid.  
Abwesend anwesend,  
auch wenn ihr es nicht spürt,  
oder nur ab und zu vielleicht.

Wenn ihr traurig seid,  
dass ich so nicht mehr bin,  
so wisst, dass es auch mir nicht leicht fiel,  
euch allein zu lassen.  
Weint ruhig, aber lasst danach  
auch wieder Licht in eure Herzen scheinen.

Ich werde da sein, einst,  
wenn ihr mich braucht  
und selbst über die Schwelle tretet,  
über die ich jetzt gegangen bin.  
Bis dahin lebt, so viel ihr könnt,  
habt lieb, so viel ihr könnt,  
geht euren Weg mit Kraft zu Ende.



**Pfarrgemeinderat und Liturgiekreis  
der Pfarrgemeinde zu den Heiligen Petrus und Paulus  
in Andelsbuch**